

Leute, hört bitte mal her. Wir fangen jetzt mit der Schweigeminute an. Am besten ihr steht alle auf.«

Barhocker wurden zur Seite geschoben, Kleidung raschelte, ein Gast schrie kurz auf und gab anschließend ein asthmatisches Röcheln von sich. Oke sah, dass Wenckes Hund Wolfgang sich im Bein des Gastes verbissen hatte. Wolle mochte es nicht, wenn die Gäste plötzlich von ihren Plätzen aufstanden. »Pfui, Wolle, aus!« Mit einem kurzen Ruck zog Wencke den Hund von dem begehrten Schenkelknochen weg.

Jan Husmann hüstelte und brachte damit die letzten Stimmen zum

Schweigen. Dann setzte der Wirt mit den Dreadlocks und dem tätowierten Anker auf dem Arm zu einer Ansprache an - für den kürzlich überraschend verstorbenen Förster: »In Gedenken an Kurt.« Jan schaute in die Gesichter der Umstehenden.

Reihum gab es viele betroffene Mienen. Die meisten hielten den Blick gesenkt, betrachteten ihre Schnürbänder oder die abgenutzten Dielen des Fischhauses. Einige Dorfbewohner hatten sogar die Finger wie zum Gebet verschränkt. Ein Mann in knallroter Outdoorjacke sah von einem zum anderen und kratzte sich verlegen am Kopf. »Wir

alle kannten Kurt Tietjen. Manche von uns hatten ihre Schwierigkeiten mit ihm. Doch Kurt war auch Ehemann und Vater. Ein Mensch.«

Jemand lachte auf.

»Ein Mensch, der plötzlich und auf grausame Weise aus unserer Mitte gerissen wurde«, fuhr der Redner unbeirrt fort, wobei sich seine Stimme in eine höhere Tonlage schraubte: »Mord in Hohwacht! Viele von uns fühlen sich hier nicht mehr sicher.«

Das ging jetzt aber zu weit! Man hätte eine Stecknadel fallen hören können, es knarrte aber nur eine Diele, als Oke unwirsch sein Gewicht von einem aufs andere Bein

verlagerte. Wencke stieß ihren Mann mit dem Ellbogen an: »Du schweifst ab!«

Jan räusperte sich. »Ja, ähm. Dann lasst uns jetzt einfach einen Moment in Gedenken an Kurt Tietjen schweigen.«

Die einsetzende Stille wurde genau zweimal unterbrochen. Einmal, als ein Besucher mit schweren Wanderschuhen von draußen ins Fischhus gepoltert kam und verdattert in die Runde fragte: »Was is'n hier los? Einer gestorben?«

Und das zweite Mal, als der Mann in der roten Outdoorjacke seinem Tischnachbarn zuraunte: »Treffen

sich zwei Förster im Wald. Sagt der eine zum anderen: ›Ich habe deine Ehefrau getroffen.‹ Darauf erwidert der andere: ›Wo denn?‹ Antwort des Ersten: ›Zwischen die Augen.‹«